



Jahresrechnung 2010

Stadtwerke, Kommentar

Kommentar des Stadtrates vom 02. März 2011

Inhalt

Investitionsrechnung	1
Laufende Rechnung	6
Bestandesrechnung	17
Geldflussrechnung	18
Anhang zur Jahresrechnung	19

Investitionsrechnung

Einleitung

Grundsätzliches zur Investitionsrechnung

Sanierungs- und Neuerschliessungsprojekte und Sachanlagen (Werkzeuge, Autos oder anderen Gerätschaften), deren Kosten für die Umsetzung den Betrag von CHF 20'000 übersteigen, werden der Investitionsrechnung zugeordnet. Diese Investitionen werden Ende des Kalenderjahres im Anlagevermögen aktiviert, die erste Abschreibung wird im Folgejahr getätigt. Die Abschreibung erfolgt gemäss Abschreibungsreglement der Stadt Gossau, bzw. der Stadtwerke linear. Massgebend für die Abschreibungsdauer ist die Art der Investition. So werden Infrastrukturanlagen für die Versorgung auf 25 Jahre, Fahrzeuge auf 10 Jahre und EDV Anlagen auf 5 Jahre abgeschrieben. Die Aufwendungen für Innovationsprojekte werden in der Investitionsrechnung geführt und im Jahr der Umsetzung vollumfänglich abgeschrieben.

Volumen der Investitionsrechnung

Im Investitionsbudget wurden insgesamt CHF 9'775'000 budgetiert. Zu Beginn des Jahres 2010 wurde im Cockpit der Stadtwerke das realisierbare Volumen auf der Grundlage der aktuellen Kenntnisse über die aufgelisteten Projekte auf CHF 5'835'000 geschätzt. Im Abschluss 2010 werden nun Bruttoinvestitionen von CHF 5'475'032 ausgewiesen. Die Abweichungen zur ursprünglichen Planung werden in den jeweiligen Bereichen detailliert begründet.

Der frühe Zeitpunkt der Budgetierung, die Ungewissheit über den Zeitpunkt der Umsetzung und schliesslich die starke Abhängigkeit von Dritten in vielen Projekten (Stadt, Kanton, Bauherrschaft etc.) verlangen nach flexiblem Handeln. Dies wird möglich, wenn zusätzliche Projekte in die Investitionsplanung aufgenommen werden.

Dadurch wird einerseits die ordentliche Sanierungsrate für Infrastrukturanlagen gewährleistet und andererseits eine effiziente Auslastung des Personals der Stadtwerke sichergestellt.

Gegenüberstellung von Investitionsbudget und Investitionsrechnung

Bereich	Budget 2010		Rechnung 2010	
	Ausgaben in CHF	Einnahmen in CHF	Ausgaben in CHF	Einnahmen in CHF
10 Elektrizität	5'750'000	-350'000	2'913'954	-548'557
20 Trinkwasser	2'735'000	-210'000	1'695'308	-565'035
30 Erdgas	1'730'000	-10'000	696'327	20'250
40 Installationskontrolle	-	-	-	-
50 Technisches Büro	-	-	-	-
70 Entsorgung	-	-	-	-
90 Zentrale Dienste	130'000	-	169'443	-
Total	10'345'000	-570'000	5'475'032	-1'133'842
Nettoinvestitionen	9'775'000		4'341'190	

Wesentliche Grundlagen für die Investitionsplanung bilden die Anlagebuchhaltungen der Versorgungsbereiche Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas. Die ausgewiesenen Daten über die Inbetriebnahme einzelner Infrastrukturanlagen und Leitungsabschnitte geben Aufschluss über das Alter, die verwendeten Materialien (besonders wichtig im Leitungsbau Trinkwasser und Erdgas) und die damit verbundene Betriebsdauer. Auf der Grundlage dieser Daten lässt sich die kontinuierliche Sanierungsplanung erstellen. Zusätzliche Hinweise liefern der Schadenskataster über die Versorgungsnetze sowie die lückenlose Erfassung aller Störmeldungen im Leitsystem. Diese Übersicht gibt Aufschluss über besonders gefährdete Infrastrukturbereiche. Aus einer einfachen Gegenüberstellung von Anlagewert und Lebensdauer resultiert die durchschnittliche jährliche Sanierungsrate. Sie beträgt für die Bereich Elektrizität ca. CHF 2.1 Mio., für Trinkwasser ca. CHF 1,5 Mio. und für Erdgas ca. CHF 0,8 Mio.

Eine ausgewogene und kontinuierlich geführte Investitionspolitik ist sehr wichtig, um den hohen Anforderungen aus Gewerbe und Industrie, aber auch den Erwartungen von Privaten an Qualität und Verfügbarkeit der Energien (Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas) gerecht zu werden. Mit nicht getätigten Investitionen wird nur kurzfristig gespart. Langfristig können daraus wesentlich höhere Kosten entstehen, abgesehen von möglichen Qualitätseinbußen und Einschränkungen in der Versorgungssicherheit und dem Imageverlust der Stadtwerke.

Netto-Investitionen der Jahre 2007 – 2010

	2007	2008	2009	2010
10 Elektrizität	1'930'966	2'735'188	2'423'984	2'365'397
20 Trinkwasser	919'272	376'582	764'191	1'130'273
30 Erdgas	157'919	423'774	497'338	676'077
40 Installationskontrolle / Energieberatung	--	24'333	-	-
50 Technisches Büro	-	-	44'215	-
70 Entsorgung	--	-	-	-
90 Zentrale Dienst	145'361	25'011	64'543	169'443
Total	3'153'518	3'584'889	3'794'271	4'341'190
Selbstfinanzierungsgrad in % (Cashflow/Nettoinvestitionen)	55.9	118.9	145.3	

Die Nettoinvestitionen von CHF 4'341'190 entsprechen etwa jener Summe, welche als kontinuierliches Investitionsvolumen bezeichnet werden kann. Damit besteht Gewähr, dass die Infrastrukturanlagen auf einem funktionstüchtigen Niveau gehalten werden können.

Cashflow 2007 – 2010

	2007	2008	2009	2010
Ertragsüberschuss	1'531'707	3'877'120	4'928'614	4'481'612
Abgabe an Stadthaushalt (enthalten)	1'800'000	1'800'000	-	-
Ordentliche Abschreibungen	231'518	385'888	585'271	905'190
Cash Flow	1'763'225	4'263'009	5'513'885	5'386'802

Der Ertragsüberschuss von CHF 4'481'612 und die Abschreibungen von CHF 905'190 ergeben den ausgewiesenen Cashflow von CHF 5'386'802. Im Ergebnis 2010 ist erneut keine Abgabe an den Stadthaushalt definiert. Der Stadtrat wird dem Parlament die Gewinnverwendung beantragen. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 4'341'190. Daraus ist ersichtlich, dass die getätigten Investitionen vollumfänglich durch die erwirtschafteten Mittel gedeckt werden. Die eigentliche Gewinnverwendung wird auf Antrag des Stadtrates durch das Parlament bestimmt. Damit fliessen finanzielle Mittel aus den Stadtwerken ab.

Bemerkungen zu einzelnen Konti**10 Elektrizität**

1901 Mittelspannungsnetz 20 kV CHF 134'559 -CHF 1'195'441
 Von dem im Budget 2010 eingestellten Betrag von CHF 1'330'000 wurde lediglich der Betrag von CHF 23'587 für die Verkabelung der Freileitung von der Glattburg bis Niederglatt benötigt. Alle anderen in der Investitionsplanung aufgeführten Projekte stehen in direkter Abhängigkeit zu Dritten, konnten demnach von den Stadtwerken nicht beeinflusst werden und wurden auf Grund der Planungsfortschritte zurückgestellt. Kabelstörungen im Mittelspannungsnetz sind keine aufgetreten, so dass der Betrag von CHF 150'000 nicht beansprucht werden musste.

1902 Trafostationen CHF 385'120 -CHF 1'814'880
 Für die Planung der Trafostation im neuen Unterwerk der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) in Albertschwil wurde lediglich ein Betrag von CHF 1'449 beansprucht. Die Sanierung der Trafostation im ehemaligen Gebäude Milchverband, heute Swiss Industrial Investment (SII) konnte mit CHF 134'318 abgeschlossen werden. Der budgetierte Betrag lag bei CHF 120'000. Die Mehrkosten resultieren aus der notwendigen Anpassung der Messeinrichtung mit neuen Stromwandlern. Die Sanierung der Trafostation im Gebäude der NAFAG (CHF 50'000) wurde mit CHF 49'402 abgeschlossen. Der Sockelbetrag von CHF 250'000 für den Bau einer Trafostation, bedingt durch eine Neuerschliessung für Industrie oder Gewerbe wurde nicht beansprucht. Bei den übrigen geplanten Investitionen trifft die Begründung zu, wie sie bereits im Konto 1901 aufgeführt wurde.

1903 Niederspannungsnetz 400 V CHF 1'878'030 +CHF 338'030

Gesamthaft wurden statt den budgetierten Investitionen von CHF 1'540'000 Projekte mit Kosten von CHF 1'878'030 umgesetzt. Dem gegenüber stehen anstelle der budgetierten Einnahmen von CHF 350'000 Erträge aus Gebühren und Anschlussbeiträgen von CHF 548'557. Der budgetierte Betrag für die Überbauung Fenn-Geissberg basierte auf einer groben Kostenschätzung. Zum Zeitpunkt der Budgetierung lag keine detaillierte Planung der Erschliessung vor. Massive Mehrkosten im Projekt Bachstrasse resultieren aus einer nachträglichen Anpassung des Projektes. So wurde auf der ganzen Länge der Bachstrasse die Netzaufteilung vorgenommen. Damit ist heute jedes Haus über eine eigene Netzzuleitung ab Verteilkabine angeschlossen. Diese Netzaufteilung erhöht die Versorgungssicherheit ganz beträchtlich. Bei einer Kabelstörung muss nicht mehr der ganze Strassenzug abgeschaltet werden, sondern nur noch das Haus mit der defekten Hauszuleitung. Für die Regulierung der durch das Tiefbauamt geforderten Absenkung des Grundwasserspiegels sind Mehrkosten von rund CHF 40'000 angefallen. Im Sanierungsprojekt Hofegg erfolgte ebenfalls eine erweiterte Netzaufteilung. Daraus resultieren Mehrkosten von CHF 74'342. Das Projekt Haldenstrasse konnte mit geringeren Aufwendungen abgeschlossen werden. Zudem resultieren Anschluss- und Netzkostenbeiträge für Neuerschliessungen von CHF 116'000. Auf Grund der Tatsache, dass verschiedene Projekte (Brunnen-, Gozenberg-, Herisauer- und St. Gallerstrasse) nicht wie geplant umgesetzt werden konnten, mussten verschiedene Ersatzprojekte lanciert werden, dies einerseits um die Sanierungsrate zu erreichen und andererseits für die Sicherstellung der Auslastung des Werkleitungspersonals.

Sachanlagen CHF 516'245 -CHF 163'755

Die Sanierung der Relaissteuerung und der Wasserfassung mit Einlaufbauwerk wurde nicht umgesetzt, weil die Studie über eine Effizienzsteigerung des Kraftwerks noch nicht im Detail vorliegt. Der Ersatz der Notstromgruppe konnte mit Mehrkosten von CHF 21'264 abgeschlossen werden. Diese Mehrkosten resultieren aus einem zusätzlich aufgebauten Abgasfilter zur Reduktion der Schadstoffe. Für die Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf dem Feuerwehrdepot sind Planungsaufwendungen von CHF 4'303 aufgelaufen. Ein Restbetrag von CHF 94'156 ist für die PV-Anlage auf dem OZ Buechenwald verbucht. Die Gesamtkosten für diese Anlage belaufen sich auf CHF 537'314. Schliesslich konnte die PV-Anlage auf dem Dach des Rathauses mit Gesamtinvestitionen von CHF 197'385 abgeschlossen werden.

Beiträge CHF 548'557 +CHF 198'557

Im Reglement über die Versorgung der Stadt Gossau mit Elektrizität vom 29. Juni 2004 sind der Hausanschlussbeitrag und der Netzkostenbeitrag für die Erschliessung von Objekten mit den Berechnungsgrundlagen definiert. Der Ertrag wird mit CHF 548'557 ausgewiesen und liegt damit CHF 198'557 über dem budgetierten Betrag. Die Höhe dieser Beiträge steht in direktem Zusammenhang mit der Bautätigkeit und den damit verbundenen Neuerschliessungen.

20 **Trinkwasser**

2901 Pumpwerke CHF 25'371 -CHF 84'629

Der budgetierte Betrag von CHF 30'000 war für die Sanierung des Dorfbrunnens auf dem Platz bei der Andreaskirche vorgesehen. Bedingt durch die Verzögerung in diesem Projekt wurde der Betrag nicht beansprucht. Der Rückbau des ehemaligen Quellschöpfwerkes Rain (Budget CHF 20'000) ist nicht umgesetzt worden. Denkbar wäre die Nutzung des Quellertrages für den Betrieb eines Kleinstwasserkraftwerks. Diese Variante wird derzeit noch detailliert geprüft. Dabei wird das Verhalten des Grundwasserspiegels beim Pumpwerk Geretschwil bei durchgehender Abschöpfung erfasst. Die Ergebnisse ergeben derzeit noch kein eindeutiges Ergebnis. Entsprechend wird die eingeleitete Versuchsphase weitergeführt.

2903 Leitungsnetz CHF 1'614'021 -CHF 920'979

Von den budgetierten Sanierungsprojekten mit einem Gesamtbetrag von CHF 2'535'00 konnten lediglich Projekte mit Kosten von CHF 1'614'021 umgesetzt werden. Gründe dafür liegen in der Abhängigkeit von Dritten und Verzögerungen durch Einsprachen. Den Aufwendungen stehen wiederum Erträge in Form von Anschlussbeiträgen und Subventionen der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) gegenüber. Budgetbetrag CHF 210'000, effektiv verbucht CHF 565'035. Die budgetierten Projekte konnten fast ausnahmslos mit geringeren Kosten abgeschlossen werden. Lediglich bei der Erschliessung der drei Liegenschaften im Chressbrunnen sind Mehrkosten von CHF 20'058 zu verzeichnen. Die Unterquerung des Dorfbaches mittels Pressung hat diese Mehrkosten verursacht. Zusätzlich zu den budgetierten Projekten und in Ergänzung der nicht ausgeführten Projekte konnten verschiedene kleinere Strassenzüge saniert werden. Grösstes vorgezogenes Projekt war die Sanierung der Trinkwasser- und Erdgasleitung in der Bischofszellerstrasse, ab Einlenker Gerenstrasse bis nach der Autobahnbrücke. Die Umsetzung dieses Projektes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Kantons St. Gallen und generierte Kosten von CHF 390'422.

Subvention GVA CHF 87'183 -CHF 72'817

Die Subventionsbeiträge der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) für die Sicherstellung der Löschwasserversorgung stehen in direktem Zusammenhang mit den umgesetzten und abgeschlossenen Projekten im Trinkwassernetz.

Anschlussbeiträge / Feuerschutzbeiträge CHF 477'852 +CHF 427'852

Die Anschlussbeiträge richten sich nach dem Reglement über die Versorgung der Stadt Gossau mit Trinkwasser vom 29. Juni 2004. Sie werden eingezogen für Neuobjekte oder Sanierungsobjekte, welche bis auf die Grundmauern abgerissen werden. Der Feuerschutzbeitrag richtet sich ebenfalls nach dem erwähnten Reglement und wird nach abgeschlossener amtlicher Schätzung der Liegenschaft fällig. Die Höhe dieser Beiträge ist sehr schwer abzuschätzen und kann durch die Stadtwerke nicht beeinflusst werden.

Sachanlagen CHF 55'916 -CHF 34'084

Das Servicefahrzeug mit den notwendigen Einrichtungen wie Funk und Regale (Budgetbetrag CHF 40'000) konnte für CHF 31'416 angeschafft werden. Der Anteil an das Leitsystem und die Fernwirkanlage zur Übertragung der Steuersignale, Messdaten und Störmeldungen ist mit CHF 24'500 verbucht. Der Aufwand war auf Grund eines Richtangebotes geschätzt worden.

30 Erdgas

3901 Leitungsnetz Mitteldruck CHF 89'972 -CHF 150'028

Das Ausbauprojekt Chellenweiher konnte nicht umgesetzt werden, weil das notwendige Bauwerk entlang dem Autobahndamm erstellt sein muss, bevor die Erdgasleitung gebaut werden kann. Das Projekt wurde durch den Investor nicht umgesetzt. Das Sanierungsprojekt Gerenstrasse musste aus Kapazitätsgründen zurückgestellt werden. Bedingt durch die erneute Verschiebung der St. Gallerstrasse konnte das Projekt Bischofszellerstrasse Etappe 2 vorgezogen werden. Zur Erneuerung der Mitteldruckleitung wurden CHF 89'972 aufgewendet. Dieser Betrag war im Budget 2010 nicht enthalten.

3902 Leitungsnetz Niederdruck CHF 581'855 -CHF 908'145

Die Sanierungsprojekte im Niederdrucknetz der Erdgasversorgung verhalten sich weitgehend analog der Trinkwasserprojekte, zumal sie in der Regel als gemeinsame Projekte realisiert werden, d.h. bei den Tiefbauarbeiten können Synergien genutzt werden. Die Wirtschaftlichkeit in der Erdgaserschliessung wird für jedes Projekt einzeln beurteilt. Es müssen genügend Interessenten vorliegen, um ein Quartier oder einen Strassenzug mit Erdgas zu versorgen. Dies entgegen der Trinkwasserversorgung, wo eine grundsätzliche Versorgungspflicht besteht. Das Projekt Neuchlenstrasse wurde auf Grund der Wirtschaftlichkeit, d.h. mangelnder Interessenten für einen Erdgasanschluss, nicht umgesetzt. Das Projekt Gerenstrasse musste analog Konto 3901 zurückgestellt werden. Die Aufwendungen für Reparaturen von Rohrbrüchen (CHF 150'000) sind in der Laufenden Rechnung, Unterhalt, Reparatur

und Ersatz Anlagen (Konto 61020) verbucht. Der budgetierte Betrag von CHF 20'000 für Netzbe-
rechnungen wurde zurückgestellt, weil eine Berechnung nur Sinn macht, wenn die St. Gallerstrasse
einbezogen werden kann. Dies ist auf Grund des zurückgestellten Projektes derzeit nicht möglich.
Die Mehraufwendungen von CHF 34'145 im Projekt Bachstrasse sind in umfangreicheren Aufwen-
dungen zur Sanierung der Strasse begründet (Ersatz von Randsteinen und grösserer Anteil Strassen-
belag). Im Gebiet Fenn-Geissberg konnten weniger Erdgasanschlüsse realisiert werden, als in der
Budgetphase angenommen wurde. Die Sanierung der Tellstrasse steht in direkter Abhängigkeit zum
Überbauungsprojekt Haldenbühl. Dieses wurde nicht umgesetzt. Das Projekt Gozenbergstrasse
konnte auf Grund der zur Verfügung stehenden Kapazitäten nicht umgesetzt werden. Die Verbin-
dungsleitung über die Stadelistrasse (Bischofszellerstrasse bis Rosenau) ist im Zusammenhang mit
einer möglichen Erschliessungsetappe zu realisieren. In den Projekten Hochschorenstrasse (CHF
12'265), Falkenstrasse (CHF 19'660) und
Bischofszellerstrasse 1. Etappe (CHF 1'196) wurden Restzahlungen verbucht. Für den Neubau Freihof
im Niederdorf wurde zur Bereitstellung der geforderten Leistung eine Netzverstärkung notwendig
(CHF 37'044). Der Neubau McDonald's im Eichen konnte mit Kosten von CHF 16'854 an das Erd-
gasnetz angebunden werden.

Sachanlagen	CHF 24'500	+CHF 24'500
-------------	------------	-------------

Der Anteil an das Leitsystem und die Fernwirkanlage zur Übertragung der Steuersignale, Messdaten
und Störmeldungen ist mit CHF 24'500 verbucht. Der Aufwand war auf Grund eines Richtangebotes
geschätzt worden.

90 Zentrale Dienste

Innovationsprojekte	CHF 169'443	+CHF 69'443
---------------------	-------------	-------------

Für das Projekt FTTH wurde ein Businessplan mit Kosten von CHF 84'701 erarbeitet um die Entschei-
dungsgrundlagen für Stadtrat und Parlament zu erhalten. Das Energiekonzept 2050 konnte im
Rechnungsjahr abgeschlossen werden. Der Restbetrag zu Lasten der Rechnung 2010 beträgt CHF
54'364. Schliesslich wurden die Stadtwerke durch die Kommission Stadtwerke beauftragt, eine um-
fassende Risikoanalyse vorzunehmen. Diese Aufgabe wurde in Zusammenarbeit mit einem externen
Ingenieurbüro per Ende Jahr abgeschlossen. Die Kosten für die externe Unterstützung belaufen sich
auf CHF 30'306.

Laufende Rechnung

Einleitung

Die Jahresrechnung 2010 der Stadtwerke schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'481'612.21. Damit liegt das Ergebnis um CHF 1'126'612.21 über dem Budgetwert von 3'355'000. In diesem Ergebnis ist noch keine Abgabe an den Stadthaushalt berücksichtigt. Diese betrug in den vergangenen Jahren (2004 bis 2008) jeweils CHF 1.8 Mio. Der Stadtrat wird dem Parlament die detaillierte Gewinnverwendung beantragen.

Der Stadtrat beantragt den Gewinn wie folgt zu verwenden:

- Ablieferung an den Stadthaushalt CHF 2'500'000 (Konto 24100)
- Sondereinlage in den Energiefonds der Stadt Gossau CHF 500'000 (Konto 22260)
- Sonderabschreibung auf den PV-Anlagen OZ Buechenwald und Rathaus von CHF 400'000 (15110)
- Zusätzliche Ablieferung an den Stadthaushalt CHF 500'000 (Konto 24100)
- Rückstellung für Infrastrukturobjekte CHF 581'612.21 (Konto 26120)

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung auf der Aufwand- und Ertragsseite in CHF. Die Veränderungen sind nicht den Mengen gleichzusetzen, da sowohl auf der Aufwand- wie auch der Ertragsseite Preisänderungen zu verzeichnen waren. Lediglich beim Trinkwasser sind die Verkaufspreise über die Berichtsjahre konstant geblieben. Aus der Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag ergibt sich die Bruttomarge in %.

Bruttomarge 2007 – 2010

	2007 in CHF	%	2008 in CHF	%	2009 in CHF	%	2010 in CHF	%
Elektrizitätseinkauf	12'422'443		13'384'358		13'591'490		14'107'258	
Elektrizitätsverkauf	17'152'023		20'163'230		19'616'298		19'467'248	
Bruttomarge Elektrizität	4'729'579	138	6'778'871	151	6'024'808	144	5'359'990	138
Trinkwassereinkauf	1'182'145		1'118'695		1'082'162		1'045'649	
Trinkwasserverkauf	3'054'618		3'131'485		3'086'680		3'126'139	
Bruttomarge Trinkwasser	1'872'472	258	2'012'789	280	2'004'518	285	2'080'490	299
Erdgaseinkauf	5'370'397		7'256'506		5'057'561		6'139'366	
Erdgasverkauf	6'232'007		8'518'258		7'143'440		7'771'330	
Bruttomarge Erdgas	861'609	116	1'261'752	117	2'085'880	141	1'631'964	127

Die starken Schwankungen der Bruttomarge beim Erdgas widerspiegeln den volatilen Markt. Sie zeigen auch, dass Preisänderungen des Vorlieferanten, der Erdgas Ostschweiz AG (EGO), nicht in vollem Umfang und unmittelbar an die Endkunden weitergegeben wurden, sondern die Marge der Stadtwerke belastet haben.

Der pro Bereich erzielte Ertragsüberschuss soll letztlich die anfallenden Gesamtkosten decken. Diese setzen sich aus folgenden Grössen zusammen:

- kalkulatorische Abschreibungen auf dem Anlagevermögen
- Zinsen für Fremd- und Eigenkapital
- Effektive Kosten für Betrieb und Unterhalt der Infrastrukturanlagen

Grundlagen für die Ermittlung der jeweiligen Gesamtkosten bilden die aktuellen Anlagebuchhaltungen der Infrastrukturanlagen pro Bereich, die definierten Zinssätze für Fremd- und Eigenkapital und die detailliert erfassten und nach Bereich gegliederten Kosten für Betrieb und Unterhalt der Infrastrukturanlagen.

Die nachfolgend abgebildete Deckungsbeitragsrechnung mit den Bruttogewinnstufen 1 bis 6 und dem jeweiligen Kommentar ermöglicht einen schnellen Überblick der Jahresrechnung im Vergleich zum Vorjahr (2009). Die ausgewiesene Differenz bezieht sich auf Budgetwert und den effektiven Wert in der Schlussrechnung.

Abgestufte Deckungsbeitragsrechnung (nach Gewinnverwendung)

Die Laufende Rechnung der Stadtwerke wird auf der Basis einer abgestuften Deckungsbeitragsrechnung geführt.

Nr.	Bezeichnung (Angaben in CHF)	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung B2010 / R2010
3	Betriebsertrag Lieferungen und Leistungen	31'839'428	30'918'000	32'165'336	1'247'336
4	Aufwand Material, Waren und Dienstleistungen	-20'858'861	-21'607'000	-22'159'659	-552'659
	Bruttogewinn 1	10'980'561	9'311'000	10'005'677	694'677
5	Personalaufwand	-2'758'321	-2'918'000	-2'577'519	340'481
	Bruttogewinn 2	8'222'246	6'393'000	7'428'158	1'035'158
60-67	Sonstiger Aufwand	-1'857'538	-2'045'000	-1'894'540	150'460
	Bruttogewinn 3	6'364'708	4'348'000	5'533'618	1'185'618
68	Finanzerfolg	-171'143	-186'000	-190'431	-4'431
	Bruttogewinn 4	6'193'565	4'162'000	5'343'187	1'181'187
69	Abschreibungen	-585'271	-847'000	-905'190	-58'190
	Bruttogewinn 5	5'608'294	3'315'000	4'437'997	1'122'997
7	Betriebliche Nebenerfolge	46'005	40'000	53'881	13'881
80	Ausserordentlicher Erfolg	-225'685	0.00	-10'266	-10'266
	Bruttogewinn 6	5'428'614	3'355'000	4'481'612	1'126'612
82	Energiefonds	-500'000	0.00	0	0
88	Ablieferungen	-2'500'000	0.00	0	0
89	Gewinnverwendung	-2'428'614	0.00	-4'481'612	-4'481'612
8	Erfolg	0	3'355'000	0	-3'355'000

Bruttogewinn 1

Der Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen ist um CHF 1'247'336 höher ausgefallen und resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Energieverkauf der Bereiche Elektrizität und Erdgas. In direkter Abhängigkeit steht der Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen (Kontogruppe 4), welche auch den Energieeinkauf enthalten. Daraus resultieren Mehrkosten von CHF 552'659.

Bruttogewinn 2

Der Bruttogewinn 2 resultiert nach Abzug der Gesamtkosten für den Personalbereich, im Zusammenzug der Kontogruppe 5. Dieser liegt CHF 340'481 unter dem budgetierten Wert. Die Begründung erfolgt in den einzelnen Kontenuntergruppen

Bruttogewinn 3

Zur Errechnung des Bruttogewinns 3 wird das Sammelkonto Sonstiger Aufwand vom Bruttogewinn 2 in Abzug gebracht. Die darin ausgewiesenen Kosten liegen bei CHF 150'460 unter dem budgetierten Wert. Die markanten Verschiebungen liegen in den Konten URE Anlagen (61020) und Energiebezug eigene Anlagen (64100).

Bruttogewinn 4

Bedingt durch die Ablieferung der erwirtschafteten Mittel an den Stadthaushalt und die gebundenen Rückstellungen für Infrastrukturprojekte müssen die notwendigen Gelder für die Verpflichtungen der Stadtwerke aus dem Stadthaushalt bezogen werden. Daraus resultiert ein Zinsaufwand von CHF 172'260. Die sehr knappen, frei verfügbaren, finanziellen Mittel generieren kaum Erträge. Sie fallen mit CHF 3'879 auch bescheiden aus.

Bruttogewinn 5

Dieser wird mit CHF 4'437'997 ausgewiesen. Vorgängig werden die Abschreibungen auf Sachanlagen (CHF 345'104) und immobilien Anlagen (CHF 560'086) in Abzug gebracht.

Bruttogewinn 6

Für den Bruttogewinn 6 werden die Kontengruppen 7 (betriebliche Nebenerfolge) und Kontengruppe 8 (ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg) einbezogen. Die finanziellen Bewegungen aus dem Energiefonds (CHF 500'000) werden separat ausgewiesen.

Die detaillierte, betriebswirtschaftliche Betrachtung der ausgewiesenen Zahlen zeigt, dass das erzielte Ergebnis nicht über bewertet werden darf und für die finanziellen Verpflichtungen der Stadtwerke durchaus notwendig ist. Das Budget gilt als Planungsgrundlage. Es ist auf Grund des frühen Zeitpunktes der Erarbeitung mit vielen Ungewissheiten behaftet. Zudem wirken eine Vielzahl äusserer Einflüsse auf die Umsetzung der geplanten Projekte (Investoren, Baubewilligungen, Einsprachen und Abhängigkeiten von Kanton und Stadt etc). Um die Versorgung der Stadt Gossau mit Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas sicherzustellen sowie den hohen Anforderungen bezüglich Qualität und Verfügbarkeit der bereitgestellten Energien gerecht zu werden, ist eine kontinuierliche Sanierung der bestehenden Infrastruktur zwingend notwendig. Hinzu kommt die rasante Entwicklung der eingesetzten Technologien. Auch hier sind die Stadtwerke gefordert und müssen sich den Anforderungen von Markt, Wirtschaft und Gesellschaft stellen, um weiterhin ein verlässlicher Partner zu bleiben.

Laufende Rechnung 2010

31 Ertrag Elektrizität

31000 Ertrag Niederspannung 400V CHF 6'124'068 +CHF 1'205'068
Der Ertrag aus dem Energieverkauf generiert sich aus der Bezugsmenge von rund 10'000 Kunden. Die Prognose für die Verkaufsmenge im Budget 2010 basiert auf den effektiven Jahreszahlen 2008. Für die Definition der Bezugsmenge ist zusätzlich eine Abschätzung des wirtschaftlichen Wachstums und des gesellschaftlichen Verhaltens notwendig. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Aussichten zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde kein Wachstum eingerechnet. Gegenüber dem Budget resultierte schlussendlich ein beachtliches Wachstum von 7'415'347 kWh oder 6.91 %. Dieses wurde hauptsächlich durch die Industriebetriebe generiert.

31020 Ertrag Mittelspannung 20 kV CHF 2'497'674 +CHF 364'674
Grundsätzlich wird auch beim Ertrag durch Verkauf der Energie in Mittelspannung das gleiche Vorgehen gewählt. Hier ist die beachtliche Energiemenge von 52'242'164 kWh lediglich auf 14 Kunden verteilt. Die Abschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung ist bei dieser Kundengruppe noch schwieriger, da darin doch ausschliesslich Industriegrosskunden angesiedelt sind. Das Wachstum gegenüber der Budgetannahme beträgt 2'742'164 kWh oder 5.54 %.

31100 Ertrag Leistung Niederspannung 400 V CHF 0 -CHF 533'000

31110 Ertrag Leistung Mittelspannung 20 kV CHF 0 -CHF 292'000
In der neuen Rechnungslegung der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK), gültig ab 01 Januar 2010, wird die benötigte Leistung (maximaler Anschlusswert in kW) nicht mehr in der Sparte Energie, sondern vollumfänglich in der Sparte Netznutzung verrechnet. Zum Zeitpunkt der Budgetierung betrug der Leistungspreis in der Sparte Energie CHF 2.25 pro kW.

313 Grundgebühren Elektrizität CHF 1'481'437 +CHF 76'437
Über die Grundgebühren werden die amtlichen Messeinrichtungen (ca. 9'800 Zähler), die gesetzlich vorgegebene Eichung, das EDV System zur Auslesung und Aufbereitung der Energiebezugsdaten als Grundlage für die Rechnungsstellung sowie ein Anteil an das Verrechnungssystem und das Inkasso finanziert. Der Ertrag aus den Grundgebühren ist von der Anzahl installierter Zähler abhängig.

31500 Ertrag Netznutzung CHF 6'989'150 -CHF 298'850
Der Ertrag aus Netznutzung resultiert aus der Summe der abgegebenen Energiemenge in Kilowattstunden (kWh). Mit dem Ertrag aus der Netznutzung sind Infrastrukturanlagen wie Trafostationen und Verteilnkabinen sowie die Kosten für den Unterhalt der Verteilnetze 20 kV und 400 V zu finanzieren. Laut Stromversorgungsverordnung sind alle Netzbetreiber verpflichtet, der eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) jährlich ihre Kostenrechnung vorzulegen. Im Bereich Netzkosten dieser Rechnung erfolgt die Gegenüberstellung von Gesamtkosten und Erlösen. Die daraus entstehenden Deckungsdifferenzen (Über- oder Unterdeckung) müssen den Kunden zurückbezahlt oder belastet werden. Da die Kostenrechnung der Stadtwerke eine Überdeckung ausweist wurden in den Konten Ertrag Netznutzung (31500) und Ertrag Netznutzung Leistung (31510) eine Abgrenzung von total CHF 800'000 vorgenommen. Dabei sind CHF 600'000 dem Konto Ertrag Netznutzung (31500) und CHF 200'000 dem Konto Ertrag Netznutzung Leistung (31510) belastet worden.

31510 Ertrag Netznutzung Leistung CHF 2'307'751 +CHF 199'751
Die Abweichung resultiert aus Verschiebung der Sparte Energie zur Sparte Netznutzung, bzw. der damit verbundenen Preisanpassung. Weiter aus Deckungsdifferenzen wie im Konto Ertrag Netznutzung (31500) erläutert.

33 Ertrag Erdgas

33000 Ertrag Erdgas CHF 7'483'652 +CHF 312'652
Eine Vorhersage der Absatzmenge ist grundsätzlich sehr schwierig, ist doch die Absatzmenge stark von den Aussentemperaturen während der Heizperiode abhängig. Ebenso wenig kann die wirt-

schaftliche Situation beeinflusst werden. Unter diesen Umständen sind Abweichungen gegenüber dem Budget unumgänglich.

34 Total Ertrag Entsorgung

34095 Vergütung Stadt Gossau CHF 79'108 -CHF 33'892
Die Stadtwerke erledigen die Belange der Entsorgung nach einem definierten Leistungsauftrag der Stadt Gossau. Demnach sind alle Aufwendungen durch die Stadt zu finanzieren. Die in Arnegg auf dem neuen Dorfplatz geplante Unterflursammelstelle für Altglas und Weissblech konnte auf Grund von Einsprachen gegen den Standort nicht umgesetzt werden.

35 Ertrag aus Dienstleistungen

350 Dienstleistungen für Kunden CHF 1'362'035 +CHF 147'035
Die Stadtwerke erledigen verschiedene Dienstleistungen für Dritte (Privatkunden und Kunden aus Industrie und Gewerbe). Zum Zeitpunkt der Budgetierung ist dieses Volumen nur schwer abzuschätzen. Die Festlegung des Betrags erfolgt auf der Basis von Erfahrungswerten aus den letzten Jahren.

35095 Vergütung Öffentliche Beleuchtung CHF 288'493 +CHF 118'493
Installation, Betrieb und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung sind Aufgaben der Stadt Gossau. Sie hat diese Aufgabe mittels einer Leistungsvereinbarung den Stadtwerken übertragen. In den ausgewiesenen Kosten sind neben den Aufwendungen für den ordentlichen Unterhalt der gesamten öffentlichen Beleuchtung auf Haupt-, Neben- und Quartierstrassen, Fusswegen, Fussgängerstreifen und öffentlichen Plätzen (ca. 1'900 Leuchten) auch die Kosten für die Erneuerung bei Sanierungsprojekten wie z.B. Bachstrasse und die Kosten bei Erweiterungen, bzw. Neuerschliessungen (Fenn Geissberg) enthalten.

39 Ertragsminderungen

39010 Debitorenverluste CHF 65'492 - CHF 107'492
Das Delkredere (Konto 11090) basiert auf 10% der Forderungen gegenüber Dritten. Diese reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr, was eine Anpassung um CHF 113'000 nach sich zog.

41 Aufwand Elektrizität

41000 Einkauf Mittelspannung 20 kV CHF 9'104'862 +CHF 1'205'862
Die Stadtwerke Gossau beziehen die benötigte Energie fast ausschliesslich von den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken AG (SAK). Ein kleiner Restanteil von knapp 0.7% wird durch Eigenproduktion und aus Einspeisung aus Produktionsanlagen Dritter bereitgestellt. Der Energiebezug wird in Normallast (Montag bis Freitag von 07:00 – 19:00 Uhr) und Schwachlastzeit (Montag bis Freitag von 19:00 – 07:00 Uhr) sowie über das Wochenende (Freitag von 19:00 bis Montag 07:00 Uhr) unterteilt. Der Energiebezug während der Schwachlastzeit ist heute mit 90.21 GWh oder 53.1% des Gesamtbezuges grösser als jener während der Normallastzeit mit 79.81 GWh oder 46.9%.

Übersicht Energieeinkauf SAK 2008 – 2010

Kalenderjahr	2008		2009		2010	
Elektrizität	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung
Menge in kWh	156'000'000	161'933'640	158'000'000	164'816'640	162'800'000	170'031'960
Energie in CHF	10'025'000	10'428'285	7'748'000	8'035'112	7'899'000	9'104'862
Netznutzung in CHF	keine	keine	4'615'000	4'631'957	4'599'000	4'484'014

- 41020 Einkauf Energie fremde Rücklieferung CHF 33'310 -CHF 128'690
In diesem Konto wurden bis anhin Kosten der Swissgrid (unabhängige Übertragungsnetzbetreiberin), bzw. der Mehrkostenfinanzierung berücksichtigt. Neu werden diese Kosten über die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) abgewickelt. Die Abweichung beruht vollumfänglich auf diesem Systemwechsel.
- 41100 Einkauf Leistung Mittelspannung 20 kV CHF 0 -CHF 825'000
Der durchschnittliche Leistungsbezug, welcher monatlich erfasst wird, lag im Jahre 2010 bei 30'940 kW. Die Rückstellung erfolgt automatisch über das Leitsystem. Die Leistung wird neu nur noch als Bestandteil der Sparte Netznutzung verrechnet (Konto 41510).

Entwicklung des Leistungsbezuges

Kalenderjahr	2006	2007	2008	2009	2010
Durchschnittswert in kW	27'609	28'056	29'413	29'918	30'940
Spitzenwert in kWh	28'923	28'950	29'830	31'774	31'872

Die Tabelle zeigt den kontinuierlichen Anstieg der geforderten Leistung. Der ausgewiesene Spitzenwert ist eine wichtige Kennzahl für die Dimensionierung der Infrastrukturanlagen (Trafostationen und Verteilnetz) und der Auslastung des Unterwerks.

- 41500 Netznutzung Mittelspannung CHF 2'626'632 +CHF 135'632
Das Kosten für die Netznutzung werden durch den Vorlieferant in Rechnung gestellt und stehen in direktem Zusammenhang mit dem Energiebezug (Konto 41000).
- 41510 Netznutzung Leistung Mittelspannung CHF 2'257'382 +CHF 149'382
Aufgrund der Preisgestaltung des Vorlieferanten erfolgt die Verrechnung der bezogenen Leistung nur noch als Bestandteil der Netznutzung. Die ausgewiesenen Mehraufwendungen resultieren aus dieser Umverteilung.

42 Aufwand Trinkwasser

- 42000 Trinkwasser Regionale Wasserversorgung (RWSG) CHF 1'027'104 -CHF 26'896
Die Niederschlagsmengen im Jahre 2010 waren über das ganze Jahr gut verteilt und haben zu grösseren Fördermengen der eigenen Ressourcen geführt. Dadurch wurde ein geringerer Fremdwasserbezug von der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen (RWSG) notwendig. Die nachfolgenden Tabellen geben dazu einen Überblick.

Aufteilung der Trinkwasser-Bereitstellung* in m³

	2006	2007	2008	2009	2010
Eigene Anlagen	1'107'301	1'141'677	1'365'597	1'165'436	1'478'409
Fremdwasser RWSG	548'960	305'219	116'743	326'576	61'464
Fremdwasser Herisau	14'389	8'730	11'637	10'162	9'624
Total Bereitstellung	1'670'650	1'455'626	1'493'977	1'502'174	1'549'497

Die Bereitstellung des Trinkwassers aus den eigenen Anlagen teilt sich in vier Grundwasserpumpwerke und zwei Quellen auf.

Vergleichsjahre	Grundwasserpumpwerke				Quellpumpwerke	
	Mooswies	Heimat	Schwimmbad	Geretschwil	Schwänberg	Chressbrunnen
2006	114'178	259'873	360'586	111'470	55'544	191'043
2007	119'467	283'494	396'359	108'487	59'463	170'202
2008	193'561	299'105	464'938	128'705	70'030	209'258
2009	160'177	321'149	329'546	103'173	58'272	193'119
2010	149'790	383'855	466'548	126'083	81'067	271'066

43 Aufwand Erdgas

- 43000 Einkauf Erdgas CHF 6'284'581 +CHF 267'581
 Die Budgetierung der Einkaufsmenge an Erdgas ist sehr schwierig, da sie von nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig ist. Beim Vergleich über die Jahre ist zu berücksichtigen, dass sich die Einkaufspreise am Markt orientieren, bzw. mit dem Erdölpreis gekoppelt sind.

Bezugsjahr	2007		2008		2009		2010	
	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung
Menge in kWh	120'000'000	101'256'982	126'000'000	112'919'109	106'000'000	109'301'012	116'426'000	123'670'411
Kosten in CHF	5'350'000	5'370'397	6'090'000	7'382'553	8'521'000	5'057'561	6'017'000	6'284'581

- 43050 Rückvergütung Erdgas Ostschweiz CHF 145'215 +CHF 112'215
 Die Rückvergütungen seitens der Erdgas Ostschweiz (EGO) sind schwer abzuschätzen. Sie werden weitgehend durch den Geschäftsgang der EGO und die Währungsschwankungen im Erdgaseinkauf auf dem internationalen Markt bestimmt.

44 Entsorgung

- 44100 Fremdleistungen Entsorgung CHF 259'036 -CHF 29'964
 Die auf dem Dorfplatz Arnegg vorgesehene Unterflursammelstelle konnte nicht realisiert werden. Demnach sind auch die Aufwendungen um diesen Betrag geringer.

45 Aufwand für Fremdleistungen

- 45000 Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien CHF 9'773 -CHF 34'226
 Die geringeren Aufwendungen resultieren aus nicht benötigten Ingenieurleistungen, bedingt durch die Verschiebung verschiedener Projekte.

46 Materialaufwand

- 46250 Lagermaterial CHF 205'786 +CHF 24'213
 Der Bezug von Lagermaterial wurde konsequent den jeweiligen Projekten zugewiesen. Im Jahre 2010 waren dies vorab Materialbezüge für Investitionsprojekte, welche somit nicht der laufenden Rechnung belastet wurden. Schliesslich stehen die Materialkosten grundsätzlich in direktem Zusammenhang mit der Bautätigkeit und dem Umfang der eigenen Sanierungsprojekte.

49 Aufwandminderungen

- 49000 Skonti Lieferanten CHF 12'369 +CHF 12'369
 Die Aufwandminderung durch den Abzug von Skonto konnte durch konsequente Kontrolle der Zahlungsfristen erzielt werden. Diese Position wird im Budget nicht bewertet.

50 Löhne und Lohnzulagen

- 50000 Löhne und Lohnzulagen CHF 2'592'559 -CHF 49'441
 In der Budgetphase wurde mit einer Teuerung von 1 % und einem individuellen Stufenanstieg von ebenfalls 1% gerechnet. Der Stadtrat hat in der abschliessenden Lohnrunde die Teuerung auf Null gesetzt. Daraus resultiert der Minderaufwand.

Stellenplan 2009-2011	Stellen 2009 (gem. Rechnung)	Planstellen 2010 Voranschlag	Stellen 2010 Rechnung	Planstellen 2011 Voranschlag
Elektrizität	7.4	9.0	8.7	8.8
Trinkwasser	5.2	5.0	5.0	5.0
Erdgas	2.0	2.0	2.0	2.0
Installationskontrolle/Energieberatung	2.0			
Technisches Büro	3.0	3.0	3.1	3.2
Zentrale Dienste	6.9	7.9	7.4	8.7
Zwischentotal	26.5	26.9	26.3	27.7
Aushilfen (Ablesepersonal)	0.4	0.4	0.4	0.4
Total	26.9	27.3	26.7	28.1
Lernende	3.0	3.4	3.0	2.6

Aus Gründen des Datenschutzes wurden die zwei Stellen des Bereiches Installationskontrolle / Energieberatung in die Bereiche Elektrizität und Zentrale Dienste verschoben.

51 Interne Verrechnungen

51000	Interne Belastung (Stunden)	CHF 1'781'861	-CHF 18'139
51050	Interne Gutschrift (Stunden)	CHF 2'492'036	+CHF 242'036

Die von den Mitarbeitenden geleisteten Arbeitsstunden werden der jeweiligen Projekt-Kostenstelle belastet und der Mitarbeiter-Stammkostenstelle (Laufende Rechnung) entlastet. Bei der aus diesen Buchungsvorgängen entstandenen Differenz von CHF 710'175 (Interne Belastungen -CHF 1'781'861, Interne Gutschriften CHF 2'492'036) handelt es sich um jene Arbeitsleistungen, welche für Investitionsprojekte erbracht und direkt der Investitionsrechnung (Konto 51000) belastet wurden. Im gleichen Umfang wurde der Personalaufwand in der Laufenden Rechnung (Konto 51050) entlastet.

57 Sozialversicherungsaufwand

57010	Pensionskasse	CHF 259'614	-CHF 25'386
-------	---------------	-------------	-------------

Die Beträge an die Pensionskasse stehen in direktem Zusammenhang mit der Lohnsumme, insbesondere den Veränderungen.

58 Übriger Personalaufwand

58010	Aus- und Weiterbildung	CHF 67'346	CHF 9'346
-------	------------------------	------------	-----------

Der Mehraufwand von CHF 9'345 resultiert aus der Beteiligung der Stadtwerke an den Kosten für fachtechnische Ausbildungsprogramme von drei Mitarbeitern.

58090	Übriger Personalaufwand	CHF 43'619	CHF 12'619
-------	-------------------------	------------	------------

Der Mehraufwand von CHF 12'618 resultiert aus einer Anpassung der Stellendotation von 20%.

60 Total Raumaufwand

60000	Unterhalt Liegenschaft Werkhof	CHF 47'857	-CHF 39'143
-------	--------------------------------	------------	-------------

Die Erweiterung der Montagebüros wurde nicht umgesetzt, weil das Konzept als Grundlage nicht abgeschlossen werden konnte. Der Einbau eines Klimagerätes im Mehrzweckraum im Erdgeschoss wurde zurückgestellt.

61 Total Unterhalt, Reparaturen, Ersatz

61020	URE Anlagen	CHF 371'972	-CHF 214'027
-------	-------------	-------------	--------------

Die konsequente Einhaltung der Aktivierungsgrenze von CHF 20'000 führte dazu, dass grössere Sanierungsprojekte direkt der Investitionsrechnung belastet wurden. Daraus resultiert der ausgewiesene Minderaufwand in dieser Kontengruppe.

61050 Verbrauchsmaterial CHF 40'930 +CHF 22'930
Die klare Differenzierung zwischen Verbrauchs- und Lagermaterial führte zur markanten Abweichung. Der Budgetbetrag wurde zu tief angesetzt.

62 Fahrzeug- und Transportaufwand

62000 URE Fahrzeuge CHF 37'152 CHF 10'152
Die Mehrkosten resultieren aus zusätzlichen Fahrzeugeinrichtungen für ein Servicefahrzeug (CHF 4'100), einer Reparatur am Unimog (CHF 6'000) und aus Wartungskosten der Hebebühne (CHF 4'200).

64 Energie- und Entsorgungsaufwand

64100 Energiebezug eigener Anlagen CHF 195'484 +CHF 89'484
Auf Grund der neuen Eigentumsverhältnisse der beiden Blockheizkraftwerke (Hochbauamt zu Stadtwerken) geht der Erdgaseinkauf erstmals zu Lasten der Stadtwerke.

65 Verwaltungs- und Informatikaufwand

65010 Drucksachen CHF 12'008 -CHF 13'992
Für Sonderaktionen wurden weniger Drucksachen bereitgestellt als ursprünglich angenommen. Ebenso erfolgten verschiedene Informationen nicht über Flyer als Rechnungsbeilagen, sondern über die Medien und die Publikation auf der Website der Stadt Gossau.

65310 Unternehmens- und Rechtsberatung CHF 25'275 +CHF 15'275
Die zunehmenden Aufgaben der Stadtwerke, insbesondere die Projekte als Massnahmen aus dem Energiekonzept und weitere innovative Projekte für die Zukunft, wie etwa Fibre to the Home, erforderten grundsätzliche Überlegungen über die derzeitige Organisationsstruktur der Stadtwerke. Die Kommission Stadtwerke hat dazu ein Projekt initialisiert und ein externes Beratungsbüro zur Unterstützung beigezogen.

65600 URE Hardware CHF 32'397 +CHF 25'397
Der Leasingvertrag für Einzelarbeitsplatzdrucker wurde gekündigt. An deren Stelle wurden neue Arbeitsplatzdrucker gekauft. Die ausgewiesenen Mehrkosten in der Rechnung 2010 werden in den Folgejahren durch markante Einsparungen in den Betriebskosten mehr als wett gemacht.

65610 Software- und Lizenzgebühren CHF 122'763 +CHF 12'763
Zur effizienten Bearbeitung der Planungs- und Projektierungsarbeiten, insbesondere der Nachführung der Werkleitungspläne, musste eine weitere Arbeitsplatzlizenz für das GIS - System gelöst werden. Ebenso wurde die Zentrale Datenfernauslesung weiter ausgebaut.

65650 Informatikdienstleistungen Stadt Gossau CHF 41'078 -CHF 18'922
Dieser Budgetposten wird durch den Informatikdienst vorgegeben. In der Schlussrechnung konnten die Aufwendungen tiefer gehalten werden.

65660 Informatikdienstleistungen Dritter CHF 28'470 -CHF 29'530
Die Informatikdienstleistungen durch Dritte beziehen sich auf den Support für das IT-Tool im Finanz- und Rechnungswesen (Abacus) und für die Energieverrechnung (IS-E). Aufgrund der zunehmenden Kenntnisse dieser Systeme durch die eigenen Mitarbeitenden resultieren geringere Aufwendungen für Fremdbetreuung und Support. Weiter konnten das EDV Tool zur Führung der Anlagebuchhaltung sowie ein Zusatzmodul für die Lagerbewirtschaftung noch nicht eingeführt werden.

66 Werbeaufwand

66000	Werbeinserate, -Artikel, -Beiträge	CHF 26'011	-CHF 14'989
	Im Rechnungsjahr konnten verschiedene Aktionen mit geringerem Aufwand umgesetzt werden (Maimarkt, Tag der Sonne und energyday).		

67 Übriger Betriebsaufwand

67000	Übriger Betriebsaufwand	CHF 59'601	+CHF 39'601
	Der Mehraufwand resultiert aus dem Audit für das Energiestadtlabel (CHF 13'000) und der Machbarkeitsstudie für einen Nahwärmeverbund (CHF 12'000). Weiter aus Aufwendungen für ein Pilotprojekt der Uni St. Gallen (CHF 5'000) sowie einem Betrag an die Geothermietagung (CHF 2'000).		

69 Abschreibungen

69000	Abschreibungen auf Sachanlagen	CHF 345'104	+CHF 227'104
	Die Abschreibungen erfolgen auf dem Stand des Anlagevermögens per 01.01.2010. Die initialisierten Innovationsprojekte wie Energiekonzept, Fibre to the Home und Risikoanalyse wurden über den Innovationskredit finanziert und im gleichen Jahr direkt abgeschrieben (CHF 169'443). Für alle ordentlichen Investitionen erfolgt die Abschreibung gemäss dem gültigen Reglement bzw. den allgemeinen, kaufmännischen Grundsätzen.		

71 Ertrag aus Anlagen-Verkauf

71100	Gewinn aus Anlagen-Verkäufe	CHF 13'606	+CHF 13'606
	Der Erlös resultiert aus dem Verkauf von zwei Fahrzeugen, welche ersetzt wurden.		

80 Ausserordentlicher Erfolg

80010	Übriger ausserordentlicher Ertrag	CHF 410'000	+CHF 410'000
	Der Ertrag resultiert aus einer Neuaufteilung der Aktien der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG (RWSG). Alle Partner der RWSG haben für ein Neumitglied (Goldach) im Verhältnis ihrer Beteiligung Aktien abgegeben, woraus der ausgewiesene Ertrag resultiert.		

80110	Übriger ausserordentlicher Aufwand	CHF 420'266	+CHF +420'266
	Bei der Überführung der Sportanlagen und Bäder (Hallenbad und Freibad) im Jahr 2004 aus dem Zuständigkeitsbereich der damaligen Technischen Betriebe in die Verantwortung der Stadtverwaltung (Facility Management) sind offenbar keine klaren Mehrwertsteuerabgrenzungen vorgenommen worden. Dies wurde anlässlich der Mehrwertsteuerabrechnungen durch die Kontrollinstanz in Bern festgestellt. Intensive Nachforschungen in den Büchern durch die Revisionsgesellschaft (BDO Visura) konnten den eigentlichen Ursprung der Differenzen nicht klar und eindeutig eruieren. Die Differenz (CHF 353'096) wurde zu Lasten der Stadtwerke ausgebucht. Aus der Gewinnverwendung 2008 wurde eine Rückvergütung von 1 Rp./kWh an die Endkunden definiert. Die Auszahlung dieser Rückvergütung erfolgte auf Basis der Energiebezüge der Jahre 2009/2010. Daraus resultierten Mehraufwendungen von CHF 65'119. Letztlich mussten CHF 2'051 zur vollständigen Äufnung des Energiefonds von CHF 500'000 bereitgestellt werden.		

82 Energiefonds

82010	Energiefonds Einzahlungen	CHF 500'000	+CHF 30'000
	Gemäss Artikel 2 des Energiefondsreglements vom 03. März 2009, muss eine jährliche Einlage von CHF 500'000 in den Energiefonds geleistet werden. Die Finanzierung erfolgt über eine Abgabe pro bezogene Kilowattstunde. Diese beträgt derzeit 0.30 Rappen/kWh. Aus dem Energieumsatz konnten CHF 497'949 direkt zugeführt werden. Die Differenz von CHF 2'051 wurde über das Konto übriger ausserordentlicher Aufwand (80110) gebucht.		

82110	Energiefonds Auszahlung Förderbeiträge	CHF 380'512	-CHF 89'488
	Von 158 Gesuchen mit zugesicherten Förderbeiträgen von CHF 919'203 wurden deren 98 realisiert und die Beiträge bereits ausbezahlt. Zur besseren Überschaubarkeit wurden die Konten für den Energiefonds feiner gegliedert (82120 und 82150).		
82120	Energiefonds Rückstellung Förderbeiträge	CHF 40'827	+CHF 40'827
	Vom Gesamtbetrag von CHF 500'000 wurden CHF 380'512 (Konto 82110) für bewilligte Fördergesuche ausbezahlt. Weitere CHF 78'662 (Konto 82150) wurden für Sonderaktionen aufgewendet. Der Rest von CHF 40'827 ist dem Konto Stadt Gossau – Energiefonds (22260) der Bestandesrechnung zugeführt worden.		
82150	Energiefonds Aktionen / Kampagnen	CHF 78'662	+CHF 78'662
	Die Sonderaktionen, >Gossauerinnen und Gossauer sparen Geld und Energie, Kaffeemaschinen und Gebäudethermografie fanden regen Anklang. Für den Austausch von Umwälzpumpen, Boilerentkalkungen und neue Wärmepumpenboiler sind CHF 56'505 ausbezahlt worden. Weitere CHF 19'257 für neue A-Klasse Kaffeemaschinen und schliesslich CHF 2'900 für Gebäudethermografien.		

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung weist die Schuld- und Forderungsverhältnisse der Stadtwerke per 31. Dezember 2010 aus.

1 Aktiven

100 Flüssige Mittel

Obwohl die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen haben, liegen diese im Verhältnis zum Budget von rund CHF 32 Mio. auf einem sehr tiefen Niveau. Das jährliche Investitionsvolumen (CHF 4.3 Mio.) und die Zahlungen an den Stadthaushalt aus der Gewinnverwendung (CHF 2.5 Mio.) lassen keinen Freiraum zu. Wie in den Vorjahren konnte die Zahlung aus der Gewinnverwendung nicht vollumfänglich realisiert werden. Ein Restbetrag von CHF 400'000 wurde dem Darlehen gegenüber der Stadt Gossau (Konto 24000) belastet.

110 Forderungen

Die Forderungen nehmen um CHF 1'278'643 auf CHF 7'596'950 ab. Bei der Energieverrechnung (Konto 11000) beruht die Abnahme auf den Abgrenzungen der Deckungsdifferenzen, wie diese in den Ertragskonten der Netznutzung (Konten 31500 und 31510) erläutert wurden. Die Verrechnung von Dienstleistungen erfolgt ab 2010 pro Semester. Daraus resultiert die Abnahme der Forderungen Fakturierung Abacus (Konto 11010). Das Delkredere (Konto 11090) wurde unter Berücksichtigung der Bilanzierungsrichtlinien angepasst (-CHF 113'000). Weiter wurden die vermeintlichen Guthaben gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, gemäss Konto übriger ausser ordentlicher Aufwand (Konto 80110) ausgebucht.

150 Sachanlagen

Die stetige Zunahme widerspiegelt einerseits die Aufwendungen für Investitionsvolumen, andererseits den Verzicht auf Sonderabschreibungen aus der Gewinnverwendung über die letzten Jahre.

2 Passiven

200 Fremdkapital kurzfristig

Der Hauptanteil (Konto 20000) resultiert aus Verpflichtungen gegenüber der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) für den Elektrizitätsbezug und den Sankt Galler Stadtwerken (sgsw) für den Bezug von Trinkwasser und Erdgas. Das Konto Stadt Gossau - Energiefonds (Konto 22260) weist die zugesicherten, jedoch noch nicht ausbezahlten Beiträge aus dem Energiefonds aus. Der Anstieg von CHF 187'000 der Passiven Rechnungsabgrenzung (Konto 23000) basiert auf den Abgrenzungen für Deckungsdifferenzen.

240 Fremdkapital langfristig

Wie im vergangenen Jahr konnte die Abgabe an den Stadthaushalt aus der Gewinnverwendung des Vorjahres (CHF 2.5 Mio.) nicht vollumfänglich beglichen werden. So musste das Darlehen gegenüber der Stadt Gossau um CHF 400'000 erhöht werden.

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung stellt die Zu- und Abgänge (Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit) der flüssigen Mittel (Kasse, Post, Bank) des Geschäftsjahres dar.

Cash Flow

Der Cashflow gibt Auskunft über das Finanzierungspotential (Gewinn und Abschreibungen), das sich aus den Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke ergibt.

Mittelfluss aus Betriebstätigkeit

Die Abnahme der Forderungen um CHF 1'278'643 einerseits bzw. die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals um CHF 919'231 andererseits, führten zu einem Zufluss liquider Mittel von rund CHF 2.2 Mio.

Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Investitionen (Anschaffungen) und Desinvestitionen (Verkäufe) sind im Investitionsbereich ausgewiesen.

Wie aus der Investitionsrechnung 2010 ersichtlich, wurden CHF 4'341'190 für Netz- und Infrastrukturanlagen sowie Sachanlagen aufgewendet.

Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Abgabe von CHF 2.5 Mio. aus der Gewinnverwendung 2009 konnte nicht vollumfänglich bezahlt werden. Der Betrag von CHF 400'000 wurde der Darlehensschuld gegenüber der Stadt Gossau belastet. An Rückvergütungen, welche auf der Gewinnverwendung per 31.12.2008 beruhen, wurden CHF 858'248 ausbezahlt.

Veränderung Flüssige Mittel

Der Saldo von Cashflow, Mittelfluss aus Betriebstätigkeit, Mittelfluss aus Investitionstätigkeit und Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit wird in der Veränderung der flüssigen Mittel ausgewiesen.

Entwicklung Cash Flow und Liquidität (2006 bis 2010)

	2006	2007	2008	2009	2010
Cash Flow	2'559'460	1'763'225	4'263'010	5'513'886	5'388'812
Liquidität	4'148'510	1'133'206	513'845	14'461	453'742

Im Cash Flow der Jahre 2005 bis 2008 war jeweils die Abgabe an den Stadthaushalt von CHF 1.8 Mio. enthalten. Ab dem Jahre 2009 sind keine Abgaben definiert. Der Stadtrat beantragt dem Parlament die Gewinnverwendung

Der Liquiditätsgrad II (Quick-Ratio), die Gegenüberstellung von flüssigen Mitteln und Forderungen einerseits und kurzfristigem Fremdkapital andererseits, entspricht 88.7% (Richtwert 100%). Dies bedeutet, dass die Stadtwerke ihre finanziellen Verpflichtungen nicht aus eigenen Mitteln wahrnehmen können.

Anhang zur Jahresrechnung

Der Anhang wird auf Basis des Gemeindegesetzes des Kantons St. Gallen publiziert.

Abschreibungsmethode

Die Infrastrukturanlagen der Stadtwerke werden, gemäss Abschreibungsreglement der Stadt Gossau vom 23. September 2005 linear, jährlich um 4% von Anschaffungswert abgeschrieben. Dies entspricht einer Nutzungsdauer von 25 Jahren.

Abschreibungen erfolgen auf den Anschaffungswerten. Investitionen des laufenden Jahres werden per Ende Jahr aktiviert und erstmals im Folgejahr abgeschrieben. Innovationsprojekte werden vollumfänglich in dem Jahr abgeschrieben in welchem sie anfallen.

Sachanlagen werden wie folgt abgeschrieben:

a) Photovoltaikanlagen	15 Jahre	6.7%
b) Messanlagen / Fahrzeuge / Mobilien	10 Jahre	10.0%
c) EDV Anlagen	5 Jahre	20.0%

Im Rechnungsjahr 2010 wurden keine Zusatzabschreibungen vorgenommen.

Eigenkapitalnachweis

Der Nachweis zeigt die Ursachen der Veränderung auf.

Eigenkapitalnachweis per 31.12.2010

	Übriges Eigenkapital	Jahresgewinn	Bilanzüberschuss Bilanzfehlbetrag (negatives Vorzeichen)
Bestand per 01.01.2010			3'623'800.98
Erhöhung durch:			
Reduktion durch:			
Jahresergebnis		4'481'612.21	
Gewinnverwendung:			
Ablieferung an Stadthaushalt (Kto. 24100)		-2'500'000.00	
Zusätzliche Einlage in Energiefonds (Kto. 22260)		-500'000.00	
Zusätzliche Ablieferung an Stadthaushalt (Kto. 24100)		-500'000.00	
Entnahme für zusätzliche Abschreibungen			
Sonderabschreibung Photovoltaikanlagen (Kto. 15110)		-400'000.00	
Entnahme zur Bildung von Vorfinanzierungen			
Rückstellung Infrastrukturprojekte (Kto. 26120)		-581'612.21	
Bestand per 31.12.2010	-	-	3'623'800.98

Anlagendeckungsgrad

Der Anlagendeckungsgrad zeigt auf, in wie weit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Laut Finanztheorie muss das Anlagevermögen zu 100% durch das Eigenkapital gedeckt sein.

	2009	2010
Anlagevermögen (AV)	14'877'004	17'913'004
Eigenkapital (EK)	3'623'801	3'623'801
Anlagendeckungsgrad (EK / AV)	24%	20%

Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel weist alle betriebsnotwendigen Rückstellungen für Aufwendungen der Stadtwerke aus.

Rückstellungen per 31.12.2010 (in CHF)

Rückstellungsart	Bildung	Bestand Vorjahr	Bestand laufendes Jahr	Veränderung	Kommentar
Kundenvergütung	2008	687'430.46	-	-687'430.46	Rückzahlungen (exkl. Anteil Debitoren)
Unterwerk Albertschwil	2007	948'827.79	948'827.79	-	
Sanierung Gaswerkareal	2006	1'100'499.20	1'100'499.20	-	
Infrastrukturprojekte	2009	1'928'614.60	2'510'226.81	581'612.21	Rückstellung für künftige Investitionen in Infrastrukturprojekte
Total per 31.12.2010			4'559'553.80		

Beteiligungsspiegel

Die Stadtwerke verzichten auf die detaillierte Auflistung ihrer Anteilscheine und Beteiligungen. Diese kann auf Wunsch eingesehen werden.

Grundstückverzeichnis

Auf die Aufstellung aller Infrastrukturanlagen wird verzichtet.

Wertschriftenverzeichnis

Die Stadtwerke besitzen keine Wertschriften.